Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 40 (1967)

Heft: 7

Artikel: Nach einer späten Heimkehr

Autor: Ehrismann, Albert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-776028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NACH EINER SPÄTEN HEIMKEHR

Aus irgendwelchen Gründen – ganz genau: ich weiss es nicht –
sind «Rote Pfeile», wo ich wohne, manchmal ein paar Tage Gast.
Sie haben wohl kein Haus, kein Bett und niemand, der zu ihnen spricht,
und halten, wie man's Reisenden, die weiterziehn, empfiehlt, hier Rast.

Oft steh ich abends auf dem Heimweg eine Weile still
und horche, ob die Pfeile, der und dieser, miteinander reden,
und denke, dass ein Pfeil, auch wenn er
schlummernd liegt, noch fliegen will.
Doch gilt vielleicht, was viele tun, bei ihnen
wie bei Menschen nicht für jeden.

Sie reden hören, hatte ich nie Glück.
Sie schliefen alle oder lagen wach und stumm.
Ich selber aber fuhr, so kam's mir plötzlich vor, ein weites Stück
in ihnen kreuz und quer und ab und auf im Land herum.

Vielleicht, ich will's nicht leugnen, war just dies der Grund,
dass ich, obwohl ich am Geländer schläfrig stehen blieb, verreiste:
ich feierte zu lang im Wirtshaus «zur verwunschnen Stund».
Von dem, was da zu feiern war, vergass ich längst das meiste.

Wie dem nun sei, wir reisten, nein, wir flogen,
weil sich's für Pfeile schickt, und kamen nirgends-niemals an
und ziehn noch jetzt, wenn ich's bedenke, hoch am Himmelsbogen
auf Strecken, die man sonstens selten oder nie befahren kann.

ALBERT EHRISMANN

Das grosse Filmmeeting in Locarno

Das *Internationale Film-Festival Locarno* darf bereits auf ein – immerhin noch jugendliches – jubilarisches Alter zurückblicken. Es ist die 20. Veranstaltung, die dieses Jahr vom 22. bis 31. Juli im Fremdenzentrum am Verbano durchgeführt wird. Man möchte ihr ein künstlerisch und kulturell hohes Niveau sichern; deshalb ist diesmal auf einen Wettbewerb verzichtet worden, um eine grössere Auswahl von wertvollen Filmen zu erlangen. Durch die strenge Selektion bedeutet die Zulassung eines Films bereits eine gewisse Auszeichnung. Zugelassen wurden Werke aus dem jüngern Filmschaffen, die sich durch den Mut des behandelten Themas und die ästhetische Qualität der Gesamtgestaltung auszeichnen. Filme also, die durch ihren persönlichen Stil Zeugnis von den Werten, Problemen und Versuchen unserer Zeit ablegen. Sofern sie noch an keinem andern Film-Festival vorgeführt worden sind, bilden sie das offizielle Festivalprogramm der Nachmittagsvorstellungen, andernfalls werden sie in die Informationsschau aufgenommen. Wertvolle Filme vor allem spektakulären Charakters gehen in den Abendvorführungen über die Leinwand. Des Besuchers dieses Festivals, das auch seine touristische Bedeutung nie verfehlt hat, harrt also ein zweifellos vielfältiger und interessanter Einblick in qualifiziertes neueres Filmschaffen.

Sommerliches Theaterspiel

Während im Rugenpark in Interlaken traditionsgemäss die Freilichtaufführungen von Schillers «Wilhelm Tell» den ganzen Sommer hindurch bis anfangs September an wetterbegünstigten Abenden vor sich gehen, wird in *Thun* der Schadaupark bis zum 22. Juli ebenfalls Schauplatz von Freilichtspielen sein. Zur Aufführung gelangt hier durch die «Schloss-Spiele Spiez» unter der Regie von Jakob Streit das romantische Lustspiel «*Alpenkönig und Menschenfeind*» von Ferdinand Raimund, den man nicht ohne Grund den «österreichischen Molière» genannt hat. Dieses Lustspiel, an dem schon Goethe und Grillparzer ihre Freude hatten, verheisst dem Sommergast ein kostbares literarisches Erlebnis.
Genf bekennt sich zu Klassik. Im Hof des Stadthauses kommt an acht Abenden zwischen dem 17. und 26. Juli, dargeboten vom Théâtre de Poche unter der Leitung von Richard Vachoux, der grosse französische Klassiker Jean Racine mit dem Drama «*Andromaque*» zu Wort.
Klassisches Drama höchsten Ranges wird auch im Goetheanum in Dornach lebendig, wenn am 15. und 16. Juli der erste Teil von Goethes «Faust» und dann zwischen dem 26. Juli und 19. August drei ungekürzte Gesamtaufführungen von beiden Teilen des «Faust» dargeboten werden. Als Einführung in diese Spiele ist übrigens im Philosophisch-Anthroposophischen Verlag am Goetheaneum eine aufschlussreiche, interessant und reich dokumentierte Schrift erschienen, die Goethes Werk und den Aufführungsstil im Lichte der Lehre Rudolf Steiners beleuchtet.
Von ganz anderem Klang aber sind die Festspielaufführungen, die im Zusammenhang mit dem Innerschweizerischen Schwing- und Älplerfest im obwaldnerischen Giswil an der Brünigroute am 14., 16. und 18. Juli dargeboten werden. Das Stück «Alpdorfet auf Jänzimatt» wird, wie es dem Anlass entspricht, auf volkstümliche Tonart gestimmt sein.

Musiksommer in Kurorten

Um auch die kulturelle Seite des Ferien- und Kurlebens zu fördern und damit dem künstlerisch anspruchsvolleren Gast den Aufenthalt gehaltvoll zu bereichern, haben es immer mehr Kurorte unternommen, ihre Sommersaison durch namhafte Künstler mit Konzert- und Musikwochen zu belegen. Das bietet ja auch den Musikern willkommene Gelegenheit, ihre Sommerpause durch die köstliche Verbindung von Ferienatmosphäre mit beruflicher Tätigkeit zu überbrücken. Nachdem in *Flims-Waldhaus* bereits am 6. Juli die bis zum 20. August dauernde Folge von *Klassischen Abendkonzerten* angelaufen ist, die in 7 Abenden vor allem Kammermusik zu Gehör bringt, kommen in der Zeit vom 17. Juli bis 13. August, zum Teil durch dieselben Ensembles, auch die 6 Konzerte der Bergüner Musikwochen zur Durchführung.
Reich bedacht ist wiederum das Programm der Engadiner Konzertwochen, die dieses Jahr ihren 27. Sommer erleben und in der Zeit vom 16. Juli bis 20. August in den Oberengadiner Orten Pontresina, Zuoz, Samedan, San Gian-Celerina, Sils, St. Moritz und Silvaplana hochwertige Darbietungen vermitteln und dann am 20. August mit dem bereits zur Tradition gewordenen Schlusskonzert unter Herbert von Karajan ihre attraktive Krönung finden werden.
Zum zweitenmal lädt der Obwaldner Kurort Engelberg zu den *Engelberger Konzertwochen,* die vom 20. Juli bis 22. August vier Klavierabende verschiedener Pianisten von internationalem Rang, vier Trio- und zwei Klavierduoabende sowie vier weitere, sämtlichen Beethoven-Violinsonaten gewidmete Duoabende verheissen. – In Adelboden finden vom 31. Juli bis 13. August die 4. Max-Rostal-Musikwochen statt, die in sechs Abenden Klavier-, Kammer- und Orchestermusik zu Gehör bringen, und in Sitten umfasst das 4. Festival Tibor Varga vom 6. bis 26. August ein reichhaltiges Programm mit 13 Konzerten, zwei öffentlichen Interpretationskursen und einen viertägigen internationalen Violinwettbewerb, dessen drei erste Preisträger sich in Konzerten präsentieren werden.